

Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland



Fachbeitrag Wald

für die Maßnahmenkonzepte der Natura-2000-Gebiete

**„Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“,
Teilgebiet Ahaus-Gronau
(DE-3807-401)**

„Amtsvenn und Hündfelder Moor“

„Graeser Venn/Gut Moorhof“

„Epe Graeser Venn/Lasterfeld“

31.10.2012



Erstellt durch die

Stiftung Natur und Landschaft Westmünsterland, Vreden

Zwillbrock 10, 48691 Vreden

Bearbeitung: Christoph Rückriem, Jessica Utikal

Gefördert durch:



Land Nordrhein-Westfalen,
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen	ii
Verzeichnis der Abbildungen	ii
1 Einleitung	1
2 Behandelte Natura-2000-Gebiete	2
2.1 Waldbestände in den behandelten Natura-2000-Gebieten.....	2
3 Beeinträchtigungen und Gefährdungen	3
4 Erhaltungs- und Entwicklungsziele	3
5 Maßnahmen und Ziele	4

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Allgemeine Maßnahmen und Ziele.....	4
Tabelle 2: Waldneuanlage aus Offenlandbereichen im Rahmen der Maßnahmenkonzepte in den behandelten Natura-2000-Gebieten.....	7
Tabelle 3: Umwandlung von bestehenden Waldbestände bzw. Neuanlage oder Wiederherstellung von FFH-Lebensraumtypen im Rahmen der Maßnahmenkonzepte in den behandelten Natura-2000-Gebieten.....	7

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Gesamtgebiet des Fachbeitrags und Gebietsgrenzen der berücksichtigten europäischen Schutzgebiete.....	1
--	---

1 Einleitung

Der Fachbeitrag Wald dient als fachliche Erläuterung und Ergänzung der Maßnahmenkonzepte für die folgenden Natura-2000-Gebiete: „Amtsvenn und Hündfelder Moor“ (DE-3807-301), „Graeser Venn/Gut Moorhof“ (DE-3807-303) und „Epe Graeser Venn/Lasterfeld“ (DE-3808-301) sowie für das nahezu deckungsgleiche Teilgebiet des Vogelschutzgebiets „Moore und Heiden des westlichen Münsterlandes“ (DE-3807-401). Er behandelt das Gesamtgebiet, das durch die genannten europäischen Schutzgebiete aufgespannt wird (vgl. Abbildung 1).

Ziel des Fachbeitrags ist es, die spezifischen Erfordernisse der behandelten Natura-2000-Gebiete und weitere Hintergrundinformationen ergänzend zu den Maßnahmenkonzepten bereitzustellen.

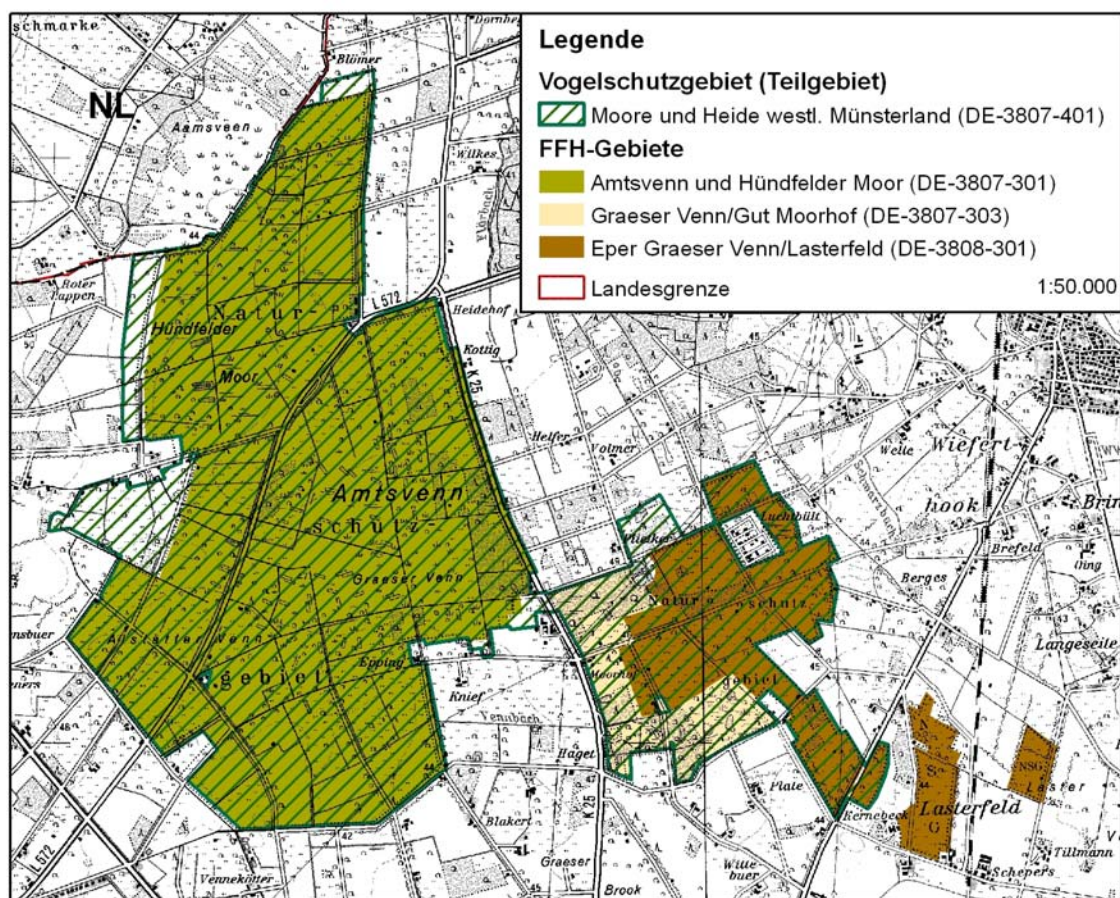


Abbildung 1: Gesamtgebiet des Fachbeitrags und Gebietsgrenzen der berücksichtigten europäischen Schutzgebiete

Zu den weiteren Komponenten der Maßnahmenkonzepte zählen Erläuterungsberichte und Maßnahmentabellen. Ergänzend liegen Kartendokumente der Ziel- und Maßnahmenflächen, der Biotop-, Lebensraumtypen und §62-Biotope sowie zum Stand der Beeinträchtigung vor. Weiterhin liegen Bestands-Artkarten bzw. Habitat-Karten für Artgruppen der wertbestimmenden Arten vor. Weitere Fachbeiträge zu den Artengruppen Vögel, Fledermäuse, Amphibien und zum Thema Kleingewässer und Jagd ergänzen diesen Fachbeitrag.

2 Behandelte Natura-2000-Gebiete

Der durch die behandelten Natura-2000-Gebiete aufgespannte Schutzgebietskomplex wird geprägt durch noch erhaltene Moorreste, zahlreiche Kleingewässer, Feucht- und Trockenheiden, Feuchtgrünlandkomplexe, kleinere Birken-Moorwälder und Weg begleitende Gehölzstrukturen.

Das Amtsvenn und Hündfelder Moor sowie das Eper und Graeser Venn stellen die bedeutendsten Mooregebiete des Münsterlandes dar. Vor allem das Hündfelder Moor zeichnet sich noch durch einen weitgehend offenen Hochmoorcharakter, mit Hoch- und Zwischenmoorstadien, Moorschlenken-Pioniergesellschaften, wasserführenden Torfstichen, Birken-Moorwald und Feuchtheide aus. Das Epe Graeser Venn wie auch das Graeser Venn/Gut Moorhof sind geprägt durch ein sehr kleinräumiges Lebensraummosaik aus nährstoffarmen Moor- und Heideweihern, Feuchtheiden, Wald- und Grünlandbereichen.

2.1 Waldbestände in den behandelten Natura-2000-Gebieten

In den behandelten Natura-2000-Gebieten befinden sich zahlreiche kleine Waldbestände aus Birke und Eiche z.T. mit eingestreuten Kiefern sowie die an die Moorbereiche angrenzende Birkenmischwälder und Birken-Moorwälder als prioritärer FFH-Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL. Der Lebensraumtyp Birken-Moorwald (LRT 91D0) kommt bisher nur kleinflächig und meist in fragmentarischer Ausprägung in den Gebieten vor. Er ist jedoch aus Vorkommen des Lebensraumtyps „Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore“ (LRT 7120) durch Zulassen natürlicher Verbuschungsprozesse leicht entwickelbar.

Darüber hinaus befinden sich im Südwesten des Graeser Venns alt- und totholzreichen Wälder, die wichtige Habitatbestandteile für Schwarzspecht, Pirol sowie zahlreiche Fledermausarten sind (vgl. Fachbeitrag Avifauna und Fachbeitrag Fledermausfauna). Weiterhin bestehen in den behandelten Natura-2000-Gebieten einzelne Monokulturen aus Fichte und Kiefer.

Die Waldbestände der behandelten Natura-2000-Gebiete wurden in den letzten 20 Jahren kaum forstliche genutzt. Weiterhin wurden in den Beständen Optimierungsmaßnahmen durchgeführt:

- Gezielte Einzelstammentnahme von Grauerlen auf Teilflächen eines Grauerlenbestandes in Zusammenarbeit der Biologischen Station Zwillbrock e.V. mit Pachtlandwirten.
- Sukzessive kleinräumige Beseitigung von Fehlbestockungen mit Kiefern, Lärchen und Fichten durch den Kreis Borken bis vor ca. 10 Jahren.
- Rücknahme der Fehlbestockung zweier kleiner von Kiefern dominierter Waldstücke im Rahmen von Durchforstungsmaßnahmen unter Schonung der Laubbäume durch.
- Bekämpfung der Ausbreitung von Jungwuchs der Späten Traubenkirsche und der Lärche durch den Kreis Borken bis vor ca. 10 Jahren.

3 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Zu den Beeinträchtigungen und Gefährdungen der natürlichen Waldbestände und Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL der behandelten Natura-2000-Gebiete zählen:

- Flächige Fehlbestockungen mit Fichte, Lärche sowie nicht naturraumtypischen Gehölzen; hohe Anteile der Kiefer besonders im NSG Eper Graser Venn.
- Erlenbestände im Bereich von Hochmoortorfen, die über die Stickstofffixierung in Ihren Wurzelknöllchen zu einer Beschleunigung der Eutrophierung führen.
- Einzelbäume der Roteiche und Späten Traubenkirsche sowie flächige Ausbreitung von Jungwuchs der letztgenannten Art.
- Mögliche Wiederaufnahme forstlicher Nutzung.

4 Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltungs- und Entwicklungsziele der FFH-Lebensraumtypen werden begünstigt behandelt. Der Erhaltungsziele der weiteren Waldbestände auch als Habitat wertbestimmender Arten der FFH- und Vogelschutz-RL werden berücksichtigt, sofern kein Konflikt mit dem Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen und gebietstypischen Biotoptypen der Moor- und Heidegesellschaften vorliegt.

Allgemeine Erhaltungs- und Entwicklungsziele der Waldbestände der behandelten Natura-2000-Gebiete:

- Erhalt der Moorwälder als prioritären Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL und Vermehrung ihrer Flächenanteile.
- Erhalt der Waldbestände sowie der Optimierung des Tot- und Altholzanteils als nicht genutzte Laubholzaltbestände im Sinne eines Wildnisgebietes.
- Erhalt der Habitatqualität der Waldbestände für die wertbestimmenden Arten der behandelten Natura-2000-Gebiete.
- Erhalt der bestehenden Altholzbestände sowie von Horst- und Höhlenbäume als ein Basisangebot an Nist- und Quartiermöglichkeiten wertbestimmender Arten .
- Erhalt der Tot- und Faulholzbestände als Grundlage für Höhlen und Quartiere sowie indirekt für die Nahrungsproduktion (Insekten).
- Optimierung der Alt- und Totholzbestände durch weitere natürliche Entwicklung, besonders der Birken-Moorwaldbestände (LRT 91D0) ohne forstliche Bewirtschaftungsmaßnahmen im Sinnes des Wildnisgebietes.
- Entwicklung von naturraumtypischen natürlichen Waldgesellschaften durch einen langfristigen Umbau von Nadelwald in Laubmischwald mit Beginn innerhalb der jetzigen Waldgeneration. Eine Ausnahme stellen hierbei die Kiefernwäldchen im NSG Epe Graser Venn /Lasterfeld dar (Bruthabitat für Baumfalken).
- Entwicklung und Wiederherstellung der lebensraumtypischen natürlichen Waldbestände durch Entnahme und Umbau nicht lebensraumtypischer Gehölze und Fehlbestockungen mit Beginn spätestens im nächsten Generationswechsel.

5 Maßnahmen und Ziele

Allgemeine Maßnahmen und Ziele der Waldbestände in den behandelten Natura-2000-Gebieten sind besonders auf den Erhalt der Moor-Birkenwälder, als prioritärer Lebensraumtyp und auf die Habitatfunktion wertbestimmender Arten sowie Erhalt und Optimierung der bestehenden Waldpufferfunktion der randlichen Waldbestände ausgerichtet.

Die bestehenden, an die zentralen Moorbereiche des Hündfelder Moores und Amtsvenn angrenzenden Birken- und Birkenmischbestände besitzen eine wichtige Rolle als abschirmender Puffer gegen Nährstoffeintrag und optische-akustische Störungen in die zentralen Moor- und Heidebereiche. In diesem Zusammenhang wird die Entwicklung neuer Vorkommen von Birken-Moorwäldern (LRT) als abpuffernder Gehölzgürtels angestrebt. Darüber hinaus wird langfristig durch die Anlage weiterer abschirmender Gehölze, wie z.B. durch die Anpflanzung von Weiden ein geschlossener Gehölzgürtel als Waldpuffer angestrebt.

Im Rahmen der Maßnahmenplanung gab es eine erste allgemeine Abstimmung der Maßnahmen mit dem Landesbetrieb Wald und Forst Nordrhein-Westfalen, eine flächenscharfe Abstimmung liegt nicht vor.

Tabelle 1: Allgemeine Maßnahmen und Ziele.

Erhalt und Optimierung der Moorwaldbestände (prioritärer FFH-Lebensraumtyp)	
Ziel Maßnahmen	Erhalt der bestehenden Moorwaldbestände <ul style="list-style-type: none"> Natürliche Entwicklung der Moorwaldbestände (LRT 91D0 / §62 Biotop) ggf. als Wildnisgebiet ohne forstliche Bewirtschaftung (mit Ausnahmen: Verkehrssicherung, Entnahme nicht lebensraumtypischer Gehölze etc.).
Ziel Maßnahmen	Entwicklung von Birken-Moorwald <ul style="list-style-type: none"> Natürliche Entwicklung weiterer Birken-Moorwaldbestände z.B. aus verbuschten Torfstichbereichen und an bestehende Birken-Moorwaldbestände angrenzende Hochmoordegenerationsstadien. Natürliche Entwicklung von Feuchtwaldbereichen zu Moorwald nach Vernässungsmaßnahme (Schließen von Entwässerungsgräben). Beim Vorliegen eines nicht günstigen Erhaltungszustandes eines Moorwaldbestandes (LRT 91D0) wird die Fehlbestockung entfernt.
Erhalt der Habitatqualität der Waldbestände	
Ziel Maßnahmen	Erhalt der bestehende Waldbestände <ul style="list-style-type: none"> Erhalt der bestehenden Waldbestände sofern kein Konflikt mit dem Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen und gebietstypischen Biotoptypen der Moor- und Heidegesellschaften vorliegt.
Ziel Maßnahmen	Erhalt der Alt- und Totholzbestände <ul style="list-style-type: none"> Erhalt der Habitatqualität der alt-, tot- und faulholzreichen Wälder z.B. für Schwarzspecht, Bechsteinfledermaus etc. durch weitere Unterlassung forstlicher Nutzung (vgl. Fachbeitrag Avifauna und Fledermäuse). Erhalt bestehender Altbäume (BHD > 80cm) und ehemaliger Solitärbäume; kein Kahlhieb bei Gehölzentnahme (Ausnahme: Beseitigung von Fehlbestockungen). Erhalt von Totholz und keine Entnahme von bestehenden Totholzbeständen (unter Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht).

Ziel Maßnahmen	Erhalt von Horst- und Höhlenbäumen <ul style="list-style-type: none"> Keine Entnahme von genutzten und potentiellen Horst- und Höhlenbäumen: Bäume mit Großhöhlen (Höhlenlöcher >5cm Durchmesser), mit mehreren Kleinhöhlen oder mit intakten Horsten sowie Altbäume mit potentiellen Spaltenquartieren für Fledermäuse (rindengeschädigte Bäume, Bäume mit Stammanrissen).
Ziel Maßnahmen	Erhalt von Überwinterungshabitaten der Knoblauchkröte <ul style="list-style-type: none"> Auflockern der Bestockung auf ca. 30% zur Optimierung des Überwinterungshabitats auf den Dünenzügen des Eper Venns.
Wiederherstellung / Vermehrung der Wald-Lebensraumtypen	
Ziel Maßnahmen	Entnahme von nicht-lebensraumtypischen Gehölze/Fehlbestockungen <ul style="list-style-type: none"> Langfristige Umwandlung der Kiefer-dominierten Waldbereiche in Bestände der natürlichen Waldgesellschaft in Eichen-Birkenwald durch z.B. Schlagen von Kiefern und Schonung der Birken (Förderung der lebensraumtypische Baumarten) mit Ausnahme der Altbäume (BHD >80cm) und ehemalige Solitärbäume. Langfristige Entnahme von nicht lebensraumtypischen Gehölzen, z.B. durch Schlagen von Grauerlen und Schonung von Birken in Birkenmischwäldern. Langfristige Entnahme von Fichtenbestände durch stückweises schlagen (Holz in Haufen in den Flächen außerhalb von LRT-Flächen belassen; stark durch Windwurf beeinträchtigte Fläche, so dass kaum noch eine wirtschaftliche Nutzung sinnvoll erscheint). Langfristige Beseitigung von Fehlbestockung mit Fichte, Lärche und Pappel durch z.B. Fällen und ggf. Ringelung (Beschleunigung des Bestandszusammenbruchs) oder langfristiges Ausaltern durch natürliche Sukzession unter Berücksichtigung der Verkehrssicherung. Voranbau, Unterbau mit lebensraumtypischen Gehölzen im Zusammenhang mit einer langfristigen Bestandsumwandlung in Buchen-Eichenmischwald (Epe Graeser Venn/Lasterfeld).
Ziel Maßnahmen	Entnahme von nicht-lebensraumtypischer Gehölze/Neophyten <ul style="list-style-type: none"> Bekämpfung der Ausbreitung der Späten Traubenkirsche durch Entnahme/Fällen einzelne Exemplare der Späten Traubenkirsche und nachbehandeln der Stockausschläge ggf. über mehrere Jahre. (Bekämpfung der Ausbreitung von Jungwuchs der Späten Traubenkirsche und der Lärche durch den Kreis Borken bis vor ca. 10 Jahren). Bekämpfung der Ausbreitung von Jungwuchs der Späten Traubenkirsche und der Lärche (Naturverjüngung nicht lebensraumtypischer Gehölze entnehmen).
Ziel Maßnahmen	Reduzierung der Fehlbestockungen <ul style="list-style-type: none"> Auf landeseigenen Flächen Entnahme von Fehlbestockung, sofern wirtschaftlich umsetzbar auch vorzeitig (Maßnahmen in Diskussion mit dem zuständigen Forstamt). Nach Möglichkeit auch weiterhin wie in den vergangenen 20 Jahren keine darüber hinausgehende forstliche Nutzung

Erhalt und Optimierung der Pufferfunktion der Waldbestände	
Ziel Maßnahmen	Erhalt und Optimierung der Pufferfunktion der Waldbestände gegen Nährstoffeintrag in die Offenlandbereiche (Moore und Heiden). <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Pufferfunktion bestehender Waldbestände gegen Nährstoffeinträge von außen erhalten; hierbei ist ein möglichst dichter Waldmantel wichtig. • Natürliche Entwicklung abschirmender Gehölze im Rahmen der Sukzession um die zentralen nährstoffarmen Moor- und Heidebereiche. • Neuanlage abschirmender Gehölze um die zentralen nährstoffarmen Moor- und Heidebereiche durch z. B Anpflanzen von Weidenstecklingen westlich und östlich angrenzend an das Hündfelder Moor.
Ziel Maßnahmen	Erhalt und Optimierung der Pufferfunktion der Waldbestände gegen optisch-akustische Störungen. <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Pufferfunktion besonders der Moor-umgebenden Waldbestände gegen optisch-akustische Störungen; hierbei ist ein möglichst dichter Waldmantel wichtig. • Natürliche Entwicklung abschirmender Gehölze um die zentralen nährstoffarmen Moor- und Heidebereiche. • Neuanlage abschirmender Gehölze Anpflanzen von Weidenstecklingen westlich und östlich angrenzend an Hündfelder Moor. • Erhalt der Pufferfunktion der Grünland-angrenzenden Waldbestände und Heckenstrukturen gegen optisch-akustische Störungen.
Umwandlung von Wald in Offenland	
Ziel Maßnahmen	Waldumwandlung in Offenland-Lebensraumtypen <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung eines Kiefern-dominierten Waldbestands auf Eichen-Birkenwald-Standort mit eingestreuten kleinen Übergangsmoor-Flächen in Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) durch Freistellen der Fläche (Ziel-Kronendeckung bis 10%; Holz außerhalb der LRT-Fläche zusammenziehen).

Im Rahmen der Maßnahmenplanung ist durch die Neuanlage oder Wiederherstellung von Lebensraumtypen und Optimierung eines Waldpuffers um die nährstoffarmen und störungsempfindlichen Moor- und Heidebereiche eine Waldneuanlage auf verschiedenen Offenlandflächen vorgesehen (vgl. Tabelle 2).

Darüber hinaus werden meist kleinflächige Umwandlung bestehender Waldbestände in u.a. FFH-Lebensraumtypen angestrebt (vgl.

Tabelle 3).

Tabelle 2: Waldneuanlage aus Offenlandbereichen im Rahmen der Maßnahmenkonzepte in den behandelten Natura-2000-Gebieten.

Ausgangsbiotop	Fläche (in ha)	Anzahl Flächen	Bemerkung
Moor	217,93	97	Natürliche Entwicklung von Birken-Moorwald aus verbuschten Torfstichbereichen und Hochmoor-degenerationsstadien im Rahmen der natürlichen Sukzession.
Heide	34,36	28	Natürliche Entwicklung von Birken-Moorwald aus Feucht- und Calluna-Heide im Rahmen der natürlichen Sukzession.
Grünland & Brache	51,40	30	Natürliche Entwicklung und Neuanlage abschirmender Gehölze.
Hochstaudenflur	24,65	2	Natürliche Entwicklung im Rahmen der Sukzession.
Acker	26,22	6	Natürliche Entwicklung in Rahmen der Sukzession und Neuanlage abschirmender Gehölze (Entwicklung einer Waldpufferfunktion).
Stillgewässer	6,28	9	Natürliche Entwicklung im Rahmen der Sukzession.
Gesamt	360,83	172	

Tabelle 3: Umwandlung von bestehenden Waldbestände bzw. Neuanlage oder Wiederherstellung von FFH-Lebensraumtypen im Rahmen der Maßnahmenkonzepte in den behandelten Natura-2000-Gebieten.

Ausgangsbiotop	Fläche (in ha)	Anzahl Flächen	Umwandlung/Entwicklung in
Birken-Moorwald (prioritärer LRT)	2,60	1	Hochmoordegenerationsstadien
Eichenmischwald	0,59	1	Hochmoordegenerationsstadien, Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140), nährstoffarmen basenarme Stillgewässer (LRT 3110)
Birkenmischwald	14,15	5	in Hochmoordegenerationsstadien und dystrophe Seen (LRT 3160)
Kiefern-mischwald	31,54	7	Hochmoordegenerationsstadien mit verbleibenden Einzelbäumen (keine vollständige Umwandlung des Waldcharakters; Ziel-Kronendeckung bis 10%), weiterhin in Grünland, Stillgewässer, Schilfröhricht, etc.
Kleingehölze	17,52	11	in Zwergstrauch-Feuchtheide (LRT 4010)
Gesamt	66,40	25	